

UDK 81'42

DOI: <https://doi.org/10.31499/2415-8828.1.2020.204129>

DIE SPRACHLICHE PERSÖNLICHKEIT IN DER MULTIKULTURELLEN WELT

Natallia Protassowa

*Oberlektorin am Lehrstuhl für theoretische und angewandte Linguistik,
Mogiljower staatlichen Universität namens A. A. Kuleschow
(Mogiljow, Weissrussland)
e-mail: protasova@msu.by
ORCID: 0000-0001-9128-4325*

Der Artikel verschafft den Überblick der Definitionen «sprachliche Persönlichkeit» und «sekundäre Sprachpersönlichkeit» in der Sprachwissenschaft und im Fremdsprachenunterricht, die wichtigsten Konzepte ausländischer und russischer Wissenschaftler. Der Bildungsraum fördert die Herausbildung der Sprachpersönlichkeit in der multikulturellen Gesellschaft.

Die Ebenen der Herausbildung der sprachlichen Persönlichkeit werden festgestellt: die Nullebene ist verbal-semantisch; die erste Stufe ist die linguo-kognitive oder Thesaurus; die zweite Ebene ist die Motivationsebene. Das Hauptziel der Modernisierung von Sprachbildung ist heute die Herausbildung einer sekundären sprachlichen Persönlichkeit.

***Schlüsselwörter:** die Sprachpersönlichkeit; die sekundäre sprachliche Persönlichkeit; die Sprachbildung; das Fremdsprachenlernen; die Kompetenz.*

Protasowa Natallia. The Linguistic Personality in the Multicultural World.

The article focuses on the definition of a «linguistic personality» and a «secondary linguistic personality». The article notes importance of a clear definition of these categories due to the urgency of the problem of the formation of a linguistic personality in the multicultural world in language education. The concept of «language personality» in linguistics and in teaching foreign languages is discussed; a review of the main concepts of foreign and native scientists to the interpretation of this term is given. The levels of formation of the linguistic personality are revealed: the zero level is verbal-semantic; the first level is linguo-cognitive or thesaurus; the second level is a motivational one. The primary goal of the modernization of language education today is the formation of such a multicultural linguistic personality. The implementation of this complex problem is a vital necessity, an urgent aim that has a tendency to develop. The result of modern foreign languages education is a formed secondary language personality, which proves that the student's personality is a determining factor and condition for the success of language education as a result.

***Keywords:** linguistic personality; secondary linguistic personality; language education; learning a foreign language; competence.*

Einstieg

Unsere Zeit stellt auf eine neue Art und Weise die Frage nach der Herausbildung der Persönlichkeit, die kompetent ist, professionelle wichtige Probleme in den neuen Bedingungen der Entwicklung der Gesellschaft in einem sich ändernden globalen Umfeld zu lösen. In einem Zeitalter der Mehrsprachigkeit und des Multikulturalismus sind Sprachkenntnisse die Hauptvoraussetzungen für jeden Spezialisten.

Heute kann man mit voller Überzeugung wegen derzeitiger vorhandener

Veränderungen im pädagogischen Umfeld über Erhöhung der
© Protassowa N., 2020 Qualität vom Fremdsprachenunterricht und über die

Verbesserung der Sprachausbildung der zukünftigen Spezialisten in verschiedenen Tätigkeitsbereichen sprechen. Sprachliches Lernen und sprachliche Bildung dienen der Wissenserweiterung in der Muttersprache wie in allen Sprachen. Zweck ist, nicht nur diverse Sprachen, sondern auch in jeder Sprache lassen sich verschiedenen Varietäten und Stile dieser Sprache verständlich, situations- und partnerangemessen einsetzen.

Hauptteil

Die Fremdsprachenkenntnisse sind ein Mittel der interkulturellen Kommunikation und führen zur Erhöhung vom Fachbildungsstand und zur Wettbewerbsfähigkeit auf dem internationalen Arbeitsmarkt, zum Zugang zu Informationsquellen usw.

Mit Sicherheit ist es möglich, über den zunehmenden Status einer Fremdsprache in der modernen Gesellschaft zu sprechen. Mithilfe einer Fremdsprache wird eine sekundäre sprachliche Persönlichkeit herausgebildet, die sich auf echte interkulturelle Kommunikation im Zuhören und Sprechen, im Lesen und Schreiben bezieht. Die Sprache dient als wichtiges Werkzeug für ein erfolgreiches Leben der Menschen in einer multikulturellen und mehrsprachigen Gemeinschaft. Die Sprachbildung entwickelt die Persönlichkeit und erweitert ihre soziale und wirtschaftliche Freiheit [Гальскова, Гез 2006, S. 7].

Unter «sprachlicher Persönlichkeit» wird eine Person als Sprecher einer Sprache verstanden, die zu Sprachaktivität fähig ist, d.h. in der Lage, Texte zu produzieren und aufzunehmen – Persönlichkeitssprache. Es ist notwendig, die Fähigkeit einer Person zur Sprache zu bringen und Sprache als Kommunikationsmittel zu verwenden – eine kommunikative Person. Diese Frage ist von mir in meinem Artikel «About the Essence of the Notion “Language Personalit”» in Education» dargelegt worden [Протасова 2008].

Wie es bekannt ist, beeinflusst die Sprache die Herausbildung der Persönlichkeit, eines Muttersprachlers. Sprachliche und kommunikative Kompetenz sind Kennzeichen der herausgebildeten Sprachpersönlichkeit [Балабанова, Протасова 2018; Протасова 2016; Протасова 2009a; Протасова 2009b]. Sie fungiert als soziokultureller Wert. Im Grunde des Konzepts der Sprachpersönlichkeit liegt der Begriff «Persönlichkeit» als Subjekt von Beziehungen und bewusster Aktivität, definiert durch das System der sozialen Beziehungen und Kultur.

Die Definition der sprachlichen Persönlichkeit und der Begriff selbst wurden in der Linguistik in den 30er Jahren von W. Winogradow eingeführt. Der Gegenstand seiner Forschung war die Sprache der schönen Literatur. Die Interpretation des Begriffs «sprachliche Persönlichkeit» wurde von ihm gegeben. Zwar bemerkte er, dass bereits Baudouin de Courtenay, dem das «Problem der individuellen Kreativität fremd war, das Interesse an «sprachlicher Persönlichkeit» «als Sammlung von sozialen und sprachlichen Formen und Normen der Gesellschaft, als Fokus der Überschneidung und der Verschmelzung verschiedener sozialsprachlicher Kategorien» hatte [Бондалетов 1987, S. 97].

Der amerikanische Linguist Edward Sapir, der neuhumboldtianischer Schule gehörte, war davon überzeugt, dass die Menschen die Welt anders sehen – durch das Prisma ihrer Muttersprache, d. h. die reale Welt existiert insofern, als sie sich in der Sprache widerspiegelt. Die «reale Welt» ist weitgehend unbewusst auf den Sprachgewohnheiten einer bestimmten sozialen Gruppe aufgebaut. Aber wenn jede Sprache nur auf ihre inhärente Art und Weise die Realität widerspiegelt, dann folglich unterscheiden sich die Sprachen durch ihr «sprachliches Weltbild» [Бондалетов 1987, S. 9].

Mit dem Begriff der sprachlichen Persönlichkeit befasste sich der berühmte Neuhumboldter Leo Weisgerber in den 60-er Jahren des XX. Jahrhunderts. In den Forschungsarbeiten von Leo Weisgerber ist die Theorie von W. von Humboldt zum Ausdruck gebracht, dass die sprachliche Persönlichkeitsentwicklung eng mit der Muttersprache verbunden ist. In Humboldts Schriften wurde die Persönlichkeit als Träger der Einheit von Sprache und Gedanken betrachtet. In den Vordergrund rückte Humboldt die Hauptfunktion der Persönlichkeit, den geistigen Nationalreichtum zu erhalten und zu übertragen [Момотова 2009].

Wie W. Humboldt schrieb, Sprache ist «eine Welt, die zwischen der Welt äußerer Erscheinungen und der inneren Welt des Menschen liegt». Folglich ist die Sprache unsere Umwelt, aber sie existiert nicht außer von uns als objektive Realität. Die Sprache ist in uns selbst, in unserem Bewusstsein, in unserem Gedächtnis. Sie ändert ihre Umrisse mit jeder Bewegung des Denkens, mit jeder neuen soziokulturellen Rolle [Маслова 2001, S. 59–60].

L. Weisgerber behauptet, dass die Muttersprache ein Prozess des sprachlichen Weltbildes ist. Der Wissenschaftler argumentiert, dass der Einfluss der Muttersprache innerhalb der Entwicklung der sprachlichen Persönlichkeit folgt [Вайсгербер 1993, S. 149].

In der ersten Hälfte der 80er Jahre haben Sprachwissenschaftler und Psychologen den Begriff der Sprachpersönlichkeit definiert. Der sowjetische Psychologe und Sprachwissenschaftler Bogin war der erste, der die Definition vorschlug. Seiner Meinung zufolge ist die sprachliche Persönlichkeit «eine Person, die bereit ist, Sprachhandlungen durchzuführen, Texte zu schaffen und aufzunehmen» [Момотова 2009]. In der Grundlage seines eigenen Konzepts erfasst G. Bogin die sprachliche Persönlichkeit als der zentrale Gegenstand der Fremdsprachendidaktik [Богин 1984]. Gemäß seinem Modell hat die sprachliche Persönlichkeit 5 Ebenen, die auf den typischen Mängeln der sprachlichen Handlungen basieren. Das Modell der höchsten Entwicklungsebene («adäquate Synthese») einer Sprachpersönlichkeit ist eine komplexe sechsdimensionale mehrstufige Struktur [Богин 1984].

Seit der zweiten Hälfte der 80-er Jahre wurde das Problem der sprachlichen Persönlichkeit vom russischen Linguisten Yu. Karaulov grundsätzlich behandelt. In seiner Monographie «Russische Sprache und sprachliche Persönlichkeit» ist die rekonstruierte in ihren wesentlichen Merkmalen anhand von linguistischen Zügen sprachliche Persönlichkeit beschrieben [Караулов 1987].

Laut Yu. Karaulova ist «eine sprachliche Persönlichkeit eine Querschnittsidee», die «alle Aspekte des Sprachenlernens durchdringt und gleichzeitig die Grenzen zwischen den Disziplinen zerstört, deren Forschungsobjekt ein Menschen außer seiner Sprache ist».

Die Sprachpersönlichkeit hat eine Ebenstruktur. Entsprechend besteht die sprachliche Persönlichkeit aus drei Ebenen:

1) das Nullniveau (Nullebene) ist ein verbal-semantisches Niveau, aus phonetischem und grammatischem Wissen; Standardsätzen, einfachen Sätzen bestehend;

2) die erste Ebene ist eine linguo-kognitive Ebene oder ein Thesaurus, durch einen persönlichen Thesaurus ausgedrückt und auf individueller Wahl, persönlicher Präferenz von einem Begriff zu einem anderen und auf der Hierarchie von Werten einer sprachlichen Persönlichkeit beruhend;

3) die zweite Ebene ist eine motivationale Ebene. Es geht um die Kommunikativ – und Handlungsbedürfnisse des Individuums, d. h. die Verwendung

der kommunikativen Bedürfnisse der Lernenden. Die Motivation und die Entwicklung dieser Bedürfnisse sind notwendig für die Gesellschaft und das Interesse des Individuums selbst, d. h. der Gebrauch der Sprache [Караулов 1987, S. 51–53].

Wie aus der Struktur hervorgeht, bewegt sich das Individuum in seiner Entwicklung von der untersten Ebene zu einer höheren Ebene der Entwicklung der sprachlichen Persönlichkeit. Yu. Karaulov glaubt, dass die sprachliche Persönlichkeit nicht von der Nullebene ausgeht, sondern von der ersten, linguo-kognitiven Ebene, da jede Persönlichkeit auf dieser Ebene individuell die Wahl der bevorzugten Begriffe treffen kann [Караулов 1987, S. 53]. Nachdem diese Struktur der sprachlichen Persönlichkeit betrachtet worden ist, muss man darauf hinweisen, wie wichtig es ist, das Potenzial von Studenten zu vervollkommen und zu entwickeln, um bereit zu sein, die Sprache produktiv zu verwenden, kulturelle Kontexte zu erweitern.

Die sprachliche Persönlichkeit besteht aus der Fähigkeiten, verschiedene Arten des verbalen Denkens zu realisieren und ihre Sprachfertigkeiten in verschiedenen kommunikativen Situationen einzusetzen [Гальскова, Гез 2006, S. 70].

Der Prozess vom Fremdsprachenlernen wird als Prozess der Herausbildung einer «sekundären» Sprachpersönlichkeit betrachtet. Das Konzept der sekundären Sprachpersönlichkeit basiert auf den Ideen der anthropologischen Linguistik (W. von Humboldt) und der Lehre der Sprachpersönlichkeit (W. Winogradow, Yu. Karaulow) [Халеева 1989].

Das Ergebnis der Fremdsprachausbildung ist die Herausbildung der sekundären sprachlichen Persönlichkeit, die zu interkultureller Kommunikation fähig ist und Aufgaben auf dieser Ebene löst, wichtige Kontakte zu Muttersprachlern und respektvolles Verhältnis zu den Werten eines anderen Volkes knüpft, Repräsentanten einer anderen Nation wahrnimmt und ihr Volk würdig vertritt. Der Begriff «sprachliche Persönlichkeit» wird als «Produkt und Träger einer bestimmten Sprachkultur betrachtet, als eine vielschichtige Struktur, die die Merkmale großer und kleiner Sprachgemeinschaften sowie ihre eigenen Merkmale kombiniert» [Елизарова, Халяпина 2005, S. 9].

Bogin hält die sekundäre sprachliche Persönlichkeit für «eine strukturelle Prägung der primären Sprachpersönlichkeit» [Момотова 2009].

Die sekundäre sprachliche Persönlichkeit eines Menschen, der eine Fremdsprache spricht, wird unter dem Einfluss der primären sprachlichen Persönlichkeit gebildet. Es wird die Idee vorgeschlagen, dass das Entwicklungsniveau der sprachlichen Persönlichkeit die Entwicklung von Verstehenstypen in der Muttersprache und die Bereitschaft der sprachlichen Persönlichkeit in einer Fremdsprache bestimmt [Елизарова, Халяпина 2005].

Das Individuum gewinnt die neue Weltanschauung und das Verhalten einer anderen Kultur und bekennt zugleich den Unterschied von anderen Kulturen.

Die sekundäre sprachliche Persönlichkeit ist eine Gruppe von Fähigkeiten einer Person zur fremdsprachlichen Kommunikation auf interkultureller Ebene und impliziert eine adäquate Interaktion mit Vertretern anderer Kulturen. Das Konzept besteht darin, den verbal-semantischen Code der zu lernenden Sprache zu beherrschen, d. h. das «sprachliche Weltbild» der Sprecher dieser Sprache und das «globale» (konzeptuelle) Weltbild, mithilfe diesem Code es einem Menschen ermöglicht, eine neue soziale Realität zu verstehen. Die Entwicklung sekundärer sprachlicher Persönlichkeitsmerkmale, die ihn dazu befähigen, ein effektiver Teilnehmer an interkultureller Kommunikation zu sein, ist das strategische Ziel des

Fremdsprachenunterrichts. Die Komponenten der Bildung der sprachlichen Persönlichkeit sind die Entwicklung der Kompetenz der linguistischen (theoretische und praktische Sprachkenntnisse), kommunikativen Kompetenz (Gebrauch der Sprache in der Kommunikationssituation, Fähigkeiten des korrekten Sprachverhaltens), kulturologischen Kompetenz (Eintritt in die Kultur der lernenden Sprache, Abbau der kulturellen Barriere in Kommunikation). Der Begriff der «sprachlichen Persönlichkeit» basiert auf dem Begriff der Persönlichkeit als Subjekt von Beziehungen, und bewusster Aktivität wird durch ein vorgegebenes System sozialer Beziehungen, Kultur und auch aufgrund biologischer Merkmale bestimmt.

Schlussfolgerung

Heute besteht der Zweck des Fremdsprachenunterrichts darin, eine sekundäre linguistische Persönlichkeit herauszubilden, die über eine neue Kultur verfügt, die bereit und gewillt ist, interkulturelle Kommunikation auf der entsprechenden Ebene zu betreiben. Es ist wichtig anzumerken, dass die sekundäre sprachliche Persönlichkeit eine Erweiterung der primären Sprachpersönlichkeit ist, die durch die Beherrschung der Sprache unter natürlichen Bedingungen formiert wird [Богин 1984, С. 10].

Bei der Bildung der sekundären sprachlichen Persönlichkeit ist es notwendig, viel Wert auf die Entwicklung von kommunikativer Kompetenz, interkultureller Kompetenz, soziokultureller Kompetenz, Sprachkompetenz usw. zu legen.

LITERATUR

Балабанова, Т. Н. и Протасова, Н. А. (2018). Профессиональные компетенции переводчика. [В:] *Теоретические и практические предпосылки подготовки полилингвальных специалистов в вузе*. IV международный научно-практический онлайн-семинар (вебинар). Могилёв, с. 11–14.

Богин, Г. И. (1984). *Модель языковой личности в ее отношении к разновидностям текстов*. Ленинград, 98 с.

Бондалетов, В. Д. (1987). *Социальная лингвистика*. Москва, 160 с.

Вайсгербер, Й. Л. (1993). *Родной язык и формирование духа*. Москва, 232 с.

Гальскова, Н. Д. и Гез, Н. И. (2006). *Теория обучения иностранным языкам. Лингводидактика и методика*. Учеб. пособие для студ. лингв. ун-тов и фак. ин. яз. высш. пед. учеб. заведений. Москва, 336 с.

Елизарова, Г. В. и Халяпина, Л. П. (2005). Формирование поликультурной языковой личности как требование новой глобальной ситуации. [В:] *Языковое образование в вузе*. Методическое пособие для преподавателей высшей школы, аспирантов и студентов. Санкт-Петербург, с. 8–21.

Караулов, Ю. Н. (1987). *Русский язык и языковая личность*. Москва, 257 с.

Маслова, В. А. (2001). *Лингвокультурология*. Учебное пособие для студентов высших учебных заведений. Москва, 208 с.

Момотова, Ю. Г. (2009). Представление о языковой личности и вторичной языковой личности в гуманитарных науках. [В:] *Вестник Вятского государственного гуманитарного университета. Серия: Педагогика и психология*, № 4 (3), с. 99–104.

Протасова, Н. А. (2008). About the Essence of the Notion «Language Personality» in Education. [In:] *Nauka i Studia*, № 5, Prag. pp. 74–79.

Протасова, Н. А. (2009) Компетентностный подход к подготовке выпускников высшей школы. [В:] *Вестник Полоцкого государственного университета. Серия Е: Педагогические науки*, № 5, с. 44–47.

Протасова, Н. А. (2009). Языковая компетентность: теоретический аспект. [В:] *Вестник Могилевского государственного университета имени А. А. Кулешова*, № 4 (34), с. 217–222.

Протасова, Н. А. (2016). Педагогические условия формирования языковой компетентности при изучении иностранных языков. [В:] *Восточнославянские языки и*

литературы в европейском контексте – 2015. Сб. науч. ст. Иванов Е. Е. (гл. ред.). Могилёв, с. 301–304.

Халеева, И. И. (1989). *Основы теории обучения пониманию иноязычной речи (подготовка переводчика)*. Москва, 237 с.

Подано до редакції 29.03.2020 року
Підписано до друку 30.04.2020 року